

Eigenartige dieser Stoppzylinderpresse (keine Schwingermaschine) ist die Abnahme des bedruckten Bogens durch Sauggreifer, die den Bogen noch vor dem Aufgehen der federnd gelagerten Zylindergreifer an der Vorderkante erfassen und ihn dem Bogentransport für die Ablage übergeben.

## Die Bogenanleger

Bei den Bogenanlegern treffen wir als alte Bekannte wieder die nach dem Saugsystem arbeitenden Anlegeapparate der verschiedenen Maschinenfabriken. Die einzelnen Fabrikate wurden in mehreren Modellen vorgeführt. Die nach dem Streichsystem arbeitenden Apparate meiden die Messe nun schon einige Jahre, auf ihre Wiederkehr dürfte kaum zu rechnen sein. Als ersten verzeichnen wir den **Spieß-Sauger**, Zweidüsen-System (*Georg Spieß, Leipzig*), der an schnellaufenden Offset- und Tiefdruckmaschinen arbeitete und seine Eignung und Leistungsfähigkeit unter Beweis stellte.

Der **Spieß-Sauger Großstapel Modell K** saugt mit nur zwei Saugdüsen den Bogen nach erfolgter Lockerung durch Blasluft, an der Mitte der Hinterkante des Stapels an. Die Kippung erfolgt luftautomatisch derart, daß infolge des Ansaugens der Bogenhinterkante in einem kleinen Zylinder ein luftleerer Raum erzeugt wird. Durch das nunmehr vorhandene Vakuum wird ein Kolben angezogen, der mit den Saugdüsen in Verbindung steht und die Kippung betätigt. Auch der Stapeltransport und die Regulierung bei Wechsel der Papierstärke erfolgt ganz automatisch. Saugdüsen, Blaskammer, Fühler und hinterer Bogenanschlag sind in einem Aggregat vereinigt, die Bogenvereinzelung erfolgt absolut sicher und weder die schuppenförmige Bogenförderung, noch irgendwie eine Saugdüse schmiert bei Mehrfarbendruck.

*Rohrbacher (Berlin)* hat die Konstruktion seines in der Praxis bestens bewährten Bogenanlegeapparats „**Simplex**“ weiter vereinfacht. Der ganze Mechanismus ist so einfach und übersichtlich, und die Ein-

Der Bogen wird also nicht gewendet. Die Greifer bleiben geschlossen bis zur Druckbeendigung. Die Ausführung der bedruckten Bogen erfolgt schmutzfrei bis zur Ablage, wo eine Blaskammer und Bogengeradeleger für eine tadellose Stapelung sorgt.

stellmöglichkeiten für Kippung der Saugstange, der Blaskammer, der Saug- und Blaskammerzuführung und des Stapelhubes sind so selbstverständlich, daß sich jeder Apparatdrucker damit sofort zurechtfindet. Sympathisch berührt am „**Simplex**“, daß alle Einstellungen vorgenannter Art während des Maschinenlaufs vorgenommen werden können, so daß der Drucker in der Lage ist, die Wirkung seiner Handtierungen sofort zu beobachten und auf das wirklich erforderliche Maß zu beschränken. Auf der Bugra arbeitete der Apparat in verschiedenen Modellen an verschiedenen Stoppzylinder-, Tiefdruck- und anderen Maschinen mit gleichem Erfolg. Er zeichnete sich durch sein Zusammenpassen mit den Maschinen besonders aus, was darauf zurückzuführen ist, daß die am „**Simplex**“ vor Jahren begonnene Verlegung aller Getriebeteile in das Innere des Apparates hinein jetzt zum Abschluß gekommen ist. Die Gestellwände sind nach außen glatt und unbeschwert von Rädern und Exzentern, auf die Rohrbacher nun immer mehr verzichtet. Die Wände lassen sich daher allen Maschinenformen mit Leichtigkeit anpassen.

*G. E. Reinhardt (Leipzig)* stellte neben seinem Reinhardt-Rationell-Bogenanleger seinen **Marathon-Anleger** in den Vordergrund, der auf der Messe an einer Offsetmaschine und an einer Tiefdruckmaschine arbeitete. Dieser Anleger führt die Bogen schuppenartig zu, so daß der anzulegende Bogen während des Druckvorganges immer nur einen Teil der Strecke zwischen Anleger und Maschine zurückzulegen hat, und der verhältnismäßig langsam transportierende Apparat jedem Druckmaschi-

mentempo mit Leichtigkeit zu folgen vermag. Die Bogen werden an der Hinterkante vom Stapel getrennt und einem zweiten Saugersystem übergeben, das ebenfalls hinten angreift. Der Vortransport der Bogen, also das Abtragen vom Stapel, geschieht durch Blaskammer, die von hinten unter den angehobenen Bogen geblasen wird, so daß dieser von einem Luftkissen getragen durch die hinten angreifenden Haltesauger in genauer Lage gehalten wird. Vollkommen neuartig ist die Vorrichtung zum Nachschalten des Stapels. An Stelle der bekannten mechanischen Vorrichtungen, z. B. Klinkenräder, wird das kurze periodische Nachschalten während des Betriebes durch einen besonderen Elektromotor getätigt. Durch Verstellen des Zeigers einer Schaltuhr läßt sich die Laufzeit während des Hebens so verändern, daß jeder Papierstärke Rechnung getragen werden kann. — Die Formatverstellung ist sehr einfach, weil der gesamte auf einer Brücke über dem Stapel ruhende Saugmechanismus durch Drehen eines Handrades entsprechend der Papierlänge eingestellt werden kann. — Der Anleger ist mit allen erforderlichen Sicherungseinrichtungen versehen, so werden z. B. bei Druckabstellung, mechanisch oder von Hand, auch die Zufuhrbänder stillgesetzt, so daß die auf diesen schuppenartig liegenden Bogen nicht in die Maschine gelangen können. Beim Neueinrücken der Maschine kuppeln sich aber die Bänder selbsttätig wieder so ein, daß auch die Bogen fortlaufend zugeführt werden. Die Luftabstellung geschieht hierbei ebenfalls zwangsläufig, außerdem ist hierfür ein elektrischer Druckknopf vorgesehen.

Die Maschinenfabrik *Koenig-Werk (Berlin-Charlottenburg)* zeigte auf ihrem Messestand von den „**Koenigs-Bogenanlegern**“ nur den „**flachstapel-Sauger-Koenig**“ in zwei Ausführungen.

Dieser Bogenanleger hat eine praktische und tatsächlich bedeutsame Neuerung in der eigenartigen Stapelvorrichtung, dem sogenannten „**Rolltisch**“. Mit dieser Stapelvorrichtung wird der Aufenthalt vermieden, der bei leergewordenem Stapel-